



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bayerische Dokumente zum Kriegsausbruch und zum Versailler Schuldspruch

Dirr, Pius

München [u.a.], 1925

5. Die bayerische Gesandtschaft in Bern an das Ministerium des Äusseren
(für Gesandten Foerster)
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73506)

Nr. 5

**Die bayerische Gesandtschaft in Bern an das Ministerium
des Äussern (für Gesandten Foerster)**

Telegramm Bern, den 27. November 1918; 5²⁰ nachm.

Julius mitteilte, amerikanischer Gesandter leugnet, dass Weigerung Foch, Milderung in Demobilisierung zu gewähren, Absicht von Wiederaufnahme Feindseligkeiten bedeute. Französische Regierung denke selbst nicht daran: Amerikaner würden es auch nicht zulassen.

Bayerische Gesandtschaft

Berchem

Nr. 6

Der bayerische Ministerpräsident an den Bevollmächtigten in Berlin

München, Ende November 1918¹⁾

Ich erfahre authentisch, dass die Behauptung, Frankreich hat die Absicht, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen, völlig unwahr ist. Es ist dringend notwendig, dass von Berlin aus sofort dem Pressetreiben gegen die Entente auf jede Weise ein Ende bereitet wird. Das Auswärtige Amt muss unverzüglich von den Elementen, die diese Pressetreibereien alten Stils organisieren, gereinigt werden, wenn überhaupt Aussicht bestehen soll, zum Frieden zu kommen. Ich bitte diese Mitteilung, deren grossen Ernst ich betone, der Reichsregierung zu übermitteln.

Nr. 7

**Die Bevollmächtigten der bayerischen Arbeiter-, Soldaten-
und Bauernräte in Berlin an den Ministerpräsidenten
Eisner**

Telegramm Berlin 9, den 30. November 1918; 4⁴⁰ nachm.

Heute nachmittag 3 Uhr Sitzung der Soldatenräte Grossberlins. Unser Soldatenvertreter Haeterle abgibt folgende von Dr. Muckle

¹⁾ Ohne bestimmtes Datum.